

Kundeninfo

TeleCash geht beim Thermopapier kein Risiko ein

Kassenbons des Netzbetreibers werden ab Januar 2012 komplett frei von Phenol-Substanzen sein.

BAD VILBEL, 03. November 2011 – Die TeleCash GmbH & Co. KG, ein First Data Unternehmen sowie einer der führenden Netzbetreiber für die Abwicklung von Kartenzahlungen in Deutschland, wird ab Januar 2012 ausschließlich Thermopapier verwenden, das frei von Phenol-Substanzen ist. Eine frühere – von TeleCash angestrebte – Umstellung des Thermopapiers ist aufgrund von Lieferengpässen voraussichtlich nicht möglich.

Mit der Entscheidung geht TeleCash weit über die in der öffentlichen Diskussion geforderten Maßnahmen hinaus. Hintergrund ist, dass Gesundheitsexperten die Verträglichkeit der Substanz Bisphenol S (BPS) anzweifeln und fordern, diese aus verbrauchernahen Produkten zu entfernen – auch wenn bislang keine Untersuchungen vorliegen, die eine Schädlichkeit für die menschliche Gesundheit bestätigen. Im Thermopapier wird die Chemikalie für die Schwärzung von Belegzetteln eingesetzt.

„Wir möchten jegliches Gesundheitsrisiko ausschließen und sei es noch so klein“, erläutert Mark Freese, Geschäftsführer der TeleCash. „Deshalb verzichten wir künftig komplett auf Thermopapier, das Phenol-Substanzen enthält.“ Die TeleCash handelt pro aktiv gemäß ihrem hohen Qualitätsanspruch gegenüber Kunden und Verbrauchern. Eine rechtliche Verpflichtung, auf Phenol-Substanzen zu verzichten, liegt nicht vor.

Ab Januar 2012 wird das Phenol-freie Papier unter der gleichen Artikelnummer wie bisher im eShop der TeleCash erhältlich sein und das bisherige Papier ablösen. Die Umstellung ist für die Kunden mit keinen Zusatzkosten und keinem Qualitätsverlust verbunden – TeleCash hat entsprechende Tests durchgeführt.

Bereits im Dezember vergangenen Jahres hatte TeleCash auf Thermopapier verzichtet, welches Bisphenol A (BPA) enthielt. BPA steckt in vielen Alltagsgegenständen wie etwa Lebensmittelverpackungen oder Babyflaschen. Experten fürchten, dass sich BPA aus Produkten lösen und vom Menschen aufgenommen werden kann. Die daraus resultierende Gesundheitsgefahr wird unterschiedlich eingeschätzt. Die EU-Kommission hatte jedoch im November 2010 beschlossen, zumindest BPA-haltige Babyflaschen in der Europäischen Union ab März 2011 zu verbieten.

Kontakt:

Stefan Gürtler

Marketing & Communication

TeleCash GmbH & Co. KG

+49 (0)69 7933-2504

marketing@telecash.dewww.telecash.de